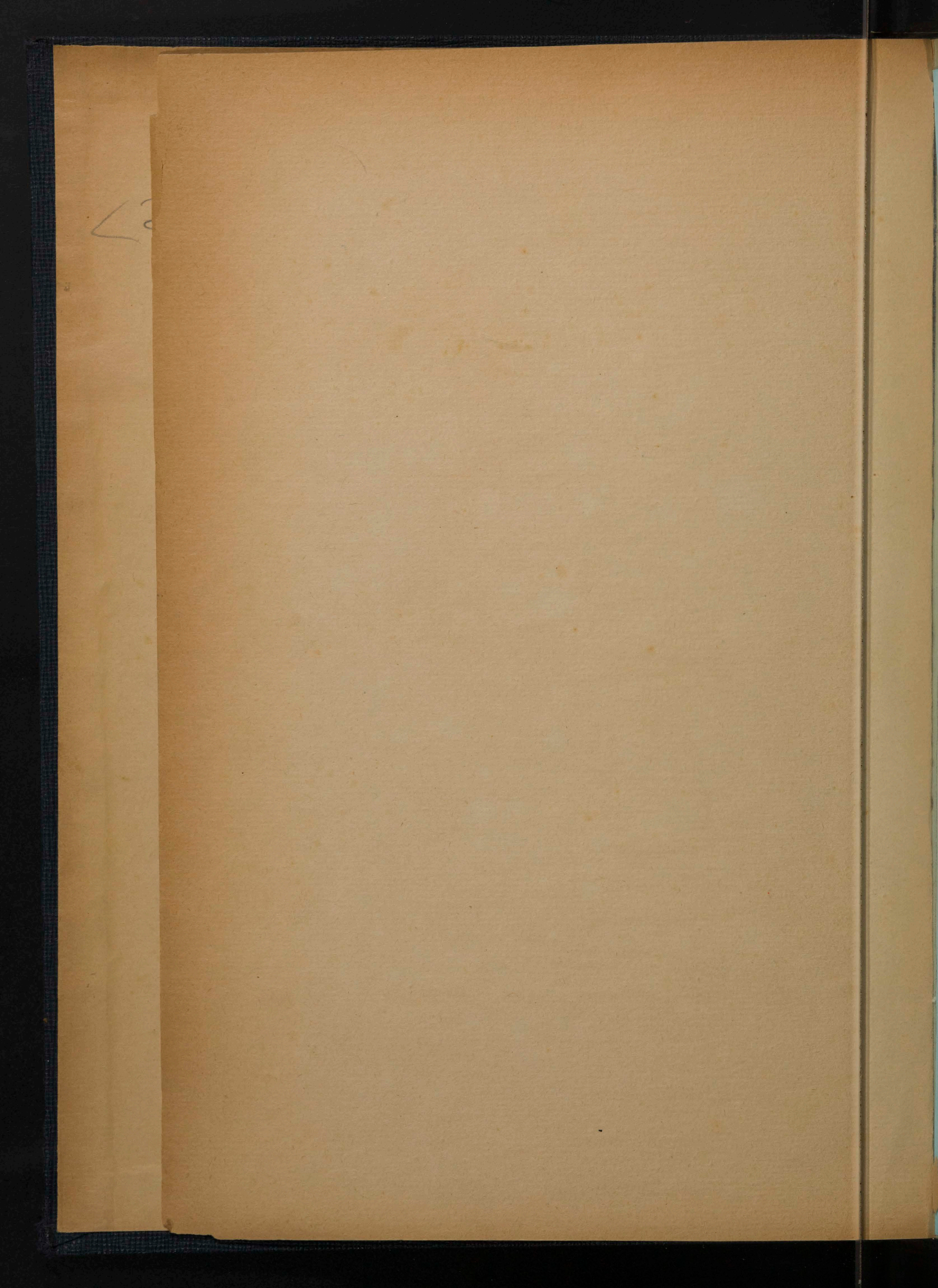
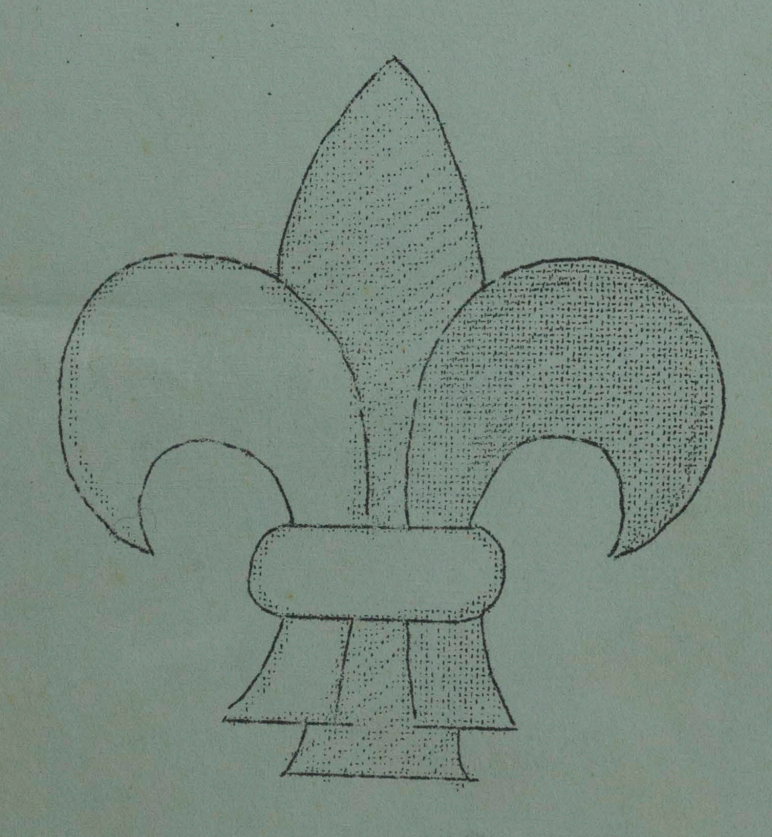

(218) JÜD. PFADFINDERBUND MAKKABI HAZAIR
MITTEILUNGS-BLATT
B 7/2
BERLIN 1936

1936



Jüdischer Pfadfinderbund Makkabi Hazair

Hanhalah Arzith



Mitteilungsblatt

1.

Januar 1936.

Jüdischer Pfadfinderbund-Makkabi Hazair-Erith Hazofim.

Berlin W.15, im Januar 1936
Meinekestrasse 10

Die Moazah tagte!

Am 11.und 12. Januar 1936 tagte in Berlin die kleine Moazah des Bundes, um sich ausführlich mit den Fragen zu befassen, die durch die Weiterentwicklung unserer Bewegung in Deutschland und Erez Israel aufgeworfen wurden, sowie um die Leitungsfrage zu klären, die dadurch aktuell wurde, dass 2 Chawerim der Hanhalah arzith: Schlomo Stanger und Herbert Exiner nunmehr zur Alijah kommen.

Die neue Bundesleitung besteht aus :

HARDI SWARSENSKY
HANS BERKOWICZ
NORBERT MNUCHIN.

Die Einordnung unserer Menschen im Lande, sowie die Auseinandersetzung mit den dort herrschenden politischen Verhältnissen erfordern immer wieder Neuorientierung über die jeweiligen Positionen unseres Bundes, sodass die Unterhaltung über diese Fragen, insbesondere die Auffassung des Bundes von der Verwirklichung unseres Gemeinschaftsgedankens, einen besonderen Raum in den Beratungen einnahm.

In den anschliessenden Besprechungen wurden einige Richtlinien über die Erfordernisse der praktischen Bundesarbeit besprochen, insbesondere über den Einsatz unserer älteren Menschen im Rahmen der Arbeit in den Gdudim und Hachschara-Kwuzot.
Eine grosse Reihe von personellen Umdispositionen mussten wegen Alijah oder Hachscharah der bisher führenden Chawerim vorgenommen werden, worüber Euch im einzelnen noch weitere Mitteilungen zugehen werden. –
Die neue Bundesleitung betrachtet es als ihre Aufgabe, den Bund auf dem Wege der Verwirklichung weiterzuführen und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Arbeit, die wohl allerorts einen erfreulichen Aufschwung zeigt, durch eine Reihe praktischer Massnahmen zu gewährleisten. Uns hierbei in allem durch tatkräftigen Einsatz und Mitarbeit mitzuhelfen und zur Verfügung zu stehen, rufen wir alle Chawerim und Chaweroth des Bundes auf !

Chasak !
Hanhalah arzith

gez. HARDI SWARSENSKY

gez. HANS BERKOWICZ gez. NORBERT MNUCHIN

Jüdischer Pfadfinderbund Makkabi Hazair-Brith Hazofim.

Bundesleitung

Berlin W 15, im Januar 1936
Meinekestrasse 10

Mitteilungsblatt Nr. 1/36.

EREZ ISRAEL, ALIJAH, HACHSCHARAH.

1.) Kinuss des Makkabi Hazair in Daganiah A.

Am Schabbath, d. 7.12. fand in Daganiah A der Kinuss des Makkabi Hazair statt. Es kamen mehr als hundert Vertreter aus : Ginegar, Ajanoth, Raananah, En Charod, Tel Jossef, Tel Chaj, Daganiah A und B, dämtlichst Vertreter der Jugend-Alijah und Chaluzim des Makkabi Hazair im Lande.

Der Kinuss wurde eröffnet durch einen Neschef am Erew Schabbath, auf dem Josef Baratz im Namen Daganiahs und des Chewer-Hakwuzoth sprach.

Der Kinuss selbst begann mit dem Referat von David Rubinstein. Die Weltanschauung des Makkabi Hazair basiert auf der Erkenntnis, dass die Erneuerung des jüdischen Volkes nur gleichzeitig mit der Erneuerung seiner geistigen und kulturellen Werte gehen kann. Zu den wichtigsten dieser Werte rechnet der Makkabi Hazair die Kenntnis des Tnach und basiert auf dieser Grundlage seine Weltanschauung. Von dieser Erkenntnis führt der ideologische Weg zur Auffassung einer neuen und gerechten Gesellschaft.

Die zweite Gruhdlage seiner Weltanschanung ist das "Gesetz des Zofeh", das die Reinheit in Gedanken und Taten und die Treue zum Volk verlangt.

Die Bewegung ging den Weg zur Kwuzah. Dieser Weg ist nicht zufällig und nicht begründet durch irgendwelche zufälligem zionistischen Gründe, sondern er ist verbunden mit der ganzen Auffassung des M.H. von der Erneuerung der Werte und der Form der des jüdischen Menschen. Die Verbindung des M.H. zum Chower-Hakwuzoth basiert auf der Gemeinschaft vieler Gedanken. Die gemeinsame Arbeit wird die Annäherung der Bewegungen und die Klärung des gemeinsamen Weges noch verstärken.

Der Weg des M.H. innerhalb der Histadruth Haowdim gründet auf der Notwendigkeit einer einzigen Histadruth aus zionistischer Erkenntnis. Vor ihm steht die nationale historische Aufgabe, die Juden der Galuth zur Arbeit zu führen und

dafür zu sorgen, dass dieser Prozess verwirklicht wird. Die Aufgabe innerhalb der Histadruth ist, darauf hinzuwirken, dass sie nicht von irgendeinem parteimässigen Standpunkt bestimmt wird, sondern dass die Histadruth versucht, die Bewegung zu sein, die sämtliche Arbeiter Erez Israels vereinigt. Die Zugehörigkeit des M.H. zur Ssiah der allgemeinen Zionisten kann nur unter der Bedingung bestehen, dass die Ssiah unabhängig von jeder Partei ist. Die Ssiah darf nicht mit dem Brith Hakibuzim verbunden sein, den der M.H. von Grund aus ablehnt.

David Rubinstein wies am Schluss seiner Rede darauf hin, dass es der Bewegung im Lande, obgleich sie noch sehr jung ist, bereits gelungen sei, sich einen gewissen Stand zu schaffen. Sie hat noch viel Schweres zu über - winden; nicht durch die Grösse, sondern durch den Wert der Bestrebung und das moralische Können wird das Los der Bewegung bestimmt.

An der anschliessenden Diskussion nahmen auch Chawerim aus Dagania teil (Mancah, D. Schmetterling, Chajuta Bussel, Mordechai Weiner). Sowohl die ideologischen als auch die arbeitsmässigen Fragen kamen zu einer Klärung. Zum Schluss wurde eine neue Maskiruth, mit dem Sitz in Daganiah, gewählt.

2.) Bildung der Plugath awoda.

Im Einklang mit allen in Frage kommenden Instanzen wurde beschlossen, jetzt mit dem Aufbau eines Konzentrationspunktes für die Olim des deutschen Makkabi Hazair zu beginnen. Ende Januar etwa sollen die ersten Chawerim aus Daganiah, sowie die Chawerim aus Ajanoth und Raananah zu diesem neuen Siedlungspunkt als Vortrupp geschickt werden. Der Rest aus Degania dürfte dann etwa 5 - 6 Wochen später nachkommen. Unsere Chawerim in Degania haben inzwischen Dow Spitzer und Ilse Posner nach Raananah geschickt, damit sie dort die Bedingungen eines Arbeitslagers kennen lernen.

3.) Aus Raananah.

Wir teilen Euch mit, dass in der Kwuza Raanana das dritte Kind unserer Kwuzah geboren wurde. Es sind alle drei Mädchen. Wir haben der Kwuzah zu diesem Ereignis unsere herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Das erste Steinhaus, das für die Kinder bestimmt ist, wird in einigen Wochen beendet sein.

4.) Abfahrt der Kwuzath Schiller Gruppe.

Am 30. Dezember 1935 fuhr unsere Jugend Alijah Gruppe Kwuzath Schiller von Berlin ab. Eine grosse Anzahl Chawerim und Chaweroth unseres Gdud Berlin fand sich zur Verabschiedung am Züge ein. Die Gruppe ist inzwischen nach guter Ueberfahrt- nur ein Chawer wurde seekrank - glücklich in Erez Israel gelandet und wurde mit Freude empfangen.

5.) Jugend Alijah.

Die Jugend-Alijah-Gruppe K i r j a t h A n a w i m hat soeben ihr Vorbereitungslager beendet und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats März zur Alijah kommen. Das Lager machte einen besonders günstigen Eindruck und formte eine gute geschlossene Chewrah, von deren Einordnung und Zusammenhalt in Erez Israel wir uns viel versprechen.

Die nächste Jugend-Alijah-Gruppe R a m a t h D a v i d ist zur Zeit unter Führung von Fritz Bachenheimer (Alt Carbe) und Ruth Ruschin (Berlin) im Vorbereitungslager in Gut Winkel. Hierzu sind 40 Chawerim und Chaweroth einberufen worden.

6.) Schlomo Stanger.

Schlomo Stanger wird voraussichtlich am 27. Januar zur Alijah kommen. Die MACHLEKATH CHAKUZIM ist von Hans Berkowicz übernommen worden. Die Arbeiten werden bis zur Alijah von Schlomo Stanger von Hans Berkowicz und Schlomo Stanger gemeinsam erledigt werden. Hans Sternberg und Ilse Finn bearbeiten nach wie vor die Angelegenheiten der Jugend- Alijah.

7.) Hachscharah- Kibbuz Alt Carbe.

Heinz G o c h s h e i m e r (Frankfurt/M.) begann in der letzten Woche seine Hachscharah in Alt Carbe und arbeitet nunmehr führend in der Chewrah mit.

B U N D E S R E I S E N.

8.) In der letzten Dezember- Woche waren Hardi S w a r s e n s k y und Hans S t e r n b e r g in Danzig, um einige Fragen der Bundesarbeit mit Leo Goldhaber zu erörtern. Hardi Swarsensky sprach dann auf der Veranstaltung des Gdud Danzig. Es wurden eine Reihe von Fragen der praktischen Arbeit dieses neuen Gdud besprochen.
Im Anschluss hieran besuchte Hans S t e r n b e r g die Gdudim

Königsberg/Pr.
Schneidemühl.
Deutsch Krone.

9.) Hardi S w a r s e n s k y war zu einer Besprechung über wichtige Kibbuz- und Bundes- Fragen in der letzten Dezember- Woche in Frankfurt und Leipzig, sowie in der ersten Januar- Woche zu einer Führer-Besprechung des Kibbuz Thüringen in E r f u r t, an der u.a. Chawerim aus Erfurt, Gotha, Mühlhausen, Eisenach teilnahmen.

10.) Hanns W i n t e r hielt bei einer öffentlichen Chanukka- Feier des Gdud Zwickau die Makkabäer- Rede. Im Anschluss daran besuchte Hawi den Gdud C h e m n i t z.

A U S D E M B U N D E S L E B E N .

11.) Zur Intensivierung der Kibbuzarbeit hat die Hanhalah arzith in einigen Kibbuzim Chawerim mit der Bearbeitung spezieller Kibbuzfragen beauftragt bezw. zum Kibbuzleiter ernannt.

Kibbuz Nord:	Schaja Sternheim, Bremen
Kibbuz Nordwest:	Chewrah Westerbeck
Kibbuz Ostmark:	Die Gdudim Stolp u. Schneidemühl
Kibbuz Thüringen:	Max Abisch.

Auf der kleinen Moazah wurden ferner eine grosse Reihe von Personal-Dispositionen zur Verstärkung der Gdud-und Kibbuz-Arbeit getroffen, über die wir Euch noch nähere Mitteilungen machen werden.

12.) Wir begrüssen auch an dieser Stelle noch einmal 2 neue Gdudim im Makkabi Hazair, die von anderen Bünden zu uns gekommen sind : Es sind dies die Gdudim W a n n e (vom Habonim), sowie der Gdud B i n g e n (vom Brith Hajehudim Zeirim). Wanne gehört dem Kibbuz Rhein/Ruhr, Bingen dem Kibbuz Südwest an

13.) Die statistischen Fragebogen der Hanhalah arzith sind von einer Reihe von Gdudim noch nicht eingesandt worden. Wir müssen deshalb die säumigen Gdudim hierdurch nochmals auffordern, für sorgfältige Ausfüllung und sofortige Absendung Sorge zu tragen, da wir es keinesfalls durchgehen lassen können, dass unsere Anforderungen - insbesondere wenn sie rechtzeitig gestellt werden - durch Nachlässigkeit einzelner Gdudim nicht erfüllt werden, und hierdurch die Gesamtarbeit, besonders auch der pünktlichen Gdudim, empfindlich gestört wird. Wir behalten uns vor, die Namen der Gdudim, die die Erledigung dieser Angelegenheit langer hinauszögern, bekanntzugeben.

14.) Arbeitsberichte.

Inzwischen haben alle Gdudim Muster der neuen Arbeitsberichte erhalten. Für den Monat Januar müssen laut den bereits durchgegebenen Anweisungen die Arbeitsberichte bis spätestens 5. Februar von den Kwuzoth an den Rosch Gdud abgegeben sein, der sie bis spätestens 10. Februar an den Rosch Kibbuz und die Hanhalah arzith weiterleitet. Die Vervielfältigung und den Versand der Arbeitsberichte für die Gdudim, die sich dieselben nicht selbst herstellen können, ist
Josef Katz, Zwickau/Sa., Wilhelmstrasse 51
übertragen worden. Es ist empfehlenswert, die Anforderungen der Arbeitsberichte für jeweils ½ Jahr im voraus vorzunehmen. Die Berichte kosten pro Blatt 1 Pfg. Wir empfehlen den Kwuzoth einen weiteren (4.) Arbeitsbericht selbst zu sammeln, um auf diese Weise einen Ueberblick über die Arbeit der Kwuzoth für einen längeren Zeitraum zu erhalten und dadurch eine Kontrolle der Entwicklung zu haben.

BUNDESSCHRIFTEN, BUECHER.

15.) Die Hanhalah arzith ist bereit, Aelteren und Führern von nachstehenden Broschüren, soweit der Vorrat reicht, Exemplare kostenlos für die Bundesarbeit zur Verfügung zu stellen :

Weissbuch über Palästina
Palästinadebatte im englischen Unterhaus
Memorandum gegen das Palästina- Weissbuch v.Leonard Stein.
Einzelne Teile aus dem Jungpfadfinder- Rundbrief:
- Sternkunde
- Palästina, Land-Leben-Leute
- Scouting
- Kenntnis von Gesetz u.Versprechen,Gruss u.Symbolen
- Führung des Pfadfinderbuches us.w.

Anforderungen auf besonderen Bogen.

16.) Bickmann : Die Makkabäer.

Wir machen Euch auf das im Schocken- Verlag erschienene Buch von Elias Bickermann " Die Makkabäer" (eine Darstellung ihrer Geschichte von den Anfängen bis zum Untergang des Hasmonäerhauses) aufmerksam. Gerade wir als Makkabi Hazair müssen Wert darauf legen, die Geschichte der Makkabäer, deren Namen wir tragen, eingehend zu kennen. Da es nicht viele Bücher über die Geschichte der Makkabäer gibt, ist dieses Schocken- Buch eine Bereicherung für unsere Tarbut- Arbeit.

17.) Choserim.

Wir bitten um Zusendung von Material für unser Aelteren-Blatt und unser Jüngeren- Blatt, die in Kürze wieder erscheinen. Zusendungen unter der Ueberschrift " Für das Aelteren-Blatt" resp. " Für das Jüngeren- Blatt " an die Bundesleitung bis zum 31. Januar.

18.) Böhm.

Die auf Grund unserer Veröffentlichung (unter 21) im vorigen Mitteilungsblatt zahlreich eingegangenen Bestellungen für die Zionistische Geschichte von Adolf Böhm können erst dann zum Versand gebracht werden, wenn der Betrag von RM 4.50 an uns überwiesen worden ist. Wir bitten deshalb um Einsendung von Freimarken oder um Ueberweisung des Geldes auf das Postscheckkonto :
Hardi Swarsensky, Berlin Nr. 113028.

V E R S C H I E D E N E S .

19.) In einer Reihe unserer Gdudim und an vielen Orten unserer Bewegung wird Chamischa assar b'schwat schon seit Jahren als " Tag der jüdischen Pfadfinder" gefeiert. Die Hanhalah arzith hat beschlossen, in diesem Jahr den Sonntag, nach Chamischa assar b'schwat als

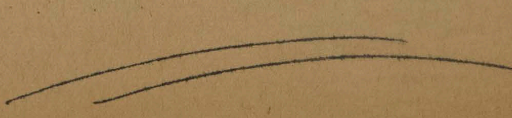
T a g d e s B u n d e s

zu bestimmen. Am 9. Februar 1936 werden zur gleichen Minute an allen Orten des Reiches, in denen der Makkabi Hazair arbeitet, die Chawerim und Chaweroth sich zu einer Feierstunde versammeln. Es ergeht daher die Anordnung, diesen Sonntag, den 9. Februar 1936 unbedingt von jeder anderen Betätigung frei zu halten. Der " Tag des Bundes " geht allen anderen Veranstaltungen vor. Nähere Anweisungen werden die Rosche Gdudim noch erhalten.

20.) Bundesfilm.

Wir machen Euch auf den ausgezeichneten Leipziger Bundes - film " Vom Leben und Treiben des Makkabi Hazair " aufmerksam. Der Film enthält sehr gute Aufnahme von Sport und Spiel, Lager und Fahrt und ist für Elternabende und sonstige grössere Bundesveranstaltungen, auch im Rahmen der Makkabi Vereine, Z.O.G., Wizo etc. äusserst geeignet. Nähere Angaben und Verleih-Bedingungen durch Hugo Buchsbaum, Leipzig, Walter Blümelstr. 22 .





21.) Jüdische Rundschau.

Damit in Zukunft die Veranstaltungen unserer Kibbuzim und Gdudim
a) rechtzeitig durch die Rundschau bekannt werden,
b) über den Verlauf berichtet werden kann
bitten wir Euch, diese Mitteilungen jeweils auf gesonderten Bogen an uns zu senden, damit wir diese an die Rundschau weitergeben können.

22.) Jüdische Uebernachtungsheime.

Laut ministerieller Anordnung müssen die jüdischen Jugendherbergen von jetzt an " Jüdische Uebernachtungsheime" genannt werden. Wir bitten das auch im Schriftverkehr zu beachten.

23.) Jubiläums - Feiern.

Der Makkabi Hazair in der Tschechoslowakei feierte sein 25jähriges Jubiläum.

Der Makkabi Hazair in Oesterreich feierte sein 10jähriges Jubiläum.

Der Makkabi Hazair in Belgien feierte sein 4 jähriges Jubiläum.

Die Hanhalah arzith übermittelte den Chawerim ihre herzlichsten Glückwünsche.

24.) Beitrag.

Eine Reihe von Gdudim ist ihrer Verpflichtung zur Beitragszahlung noch nicht nachgekommen. Wir erwarten sofortige Erledigung, da es für unsere Arbeit von entscheidender Wichtigkeit ist, mit den laufenden Eingängen rechnen zu können.

25.) Führerausweise.

Die Rosche Gdudim sollen uns bis zum 25. Januar 1936 eine Aufstellung über die am Ort im Besitz der Führer befindlichen Führer- Ausweise unter Angabe der laufenden Nummer des Reichsausschusses, sowie Namen, Wohnort, Adresse und Geburtsdatum des Inhabers, sowie Datum der Ausstellung einreichen.
Auf strikte Einhaltung des Termins ist zu achten !

C h a s a k !

HANHALAH ARITH

[signature]

